DRUCKSACHE 7/1305

Sächsischer Landtag
7. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten
Carsten Hütter, Fraktion AfD

Thema: **LKA Lagebild zum Linksextremismus**

„Der Spiegel“ berichtete in seinem Beitrag „Der Brandherd“ vom 11.01.2020, dass das LKA Sachsen Ende 2019 ein „vertrauliches Lagebild zum Linksextremismus erstellte“ und gab einzelne (wenige) Inhalte daraus preis. In dem Beitrag heißt es u. a.: […] „Demnach registrierte die Polizei in den vergangenen zehn Jahren in Sachsen ein Drittel mehr Straftaten durch radikale Linke als durch Rechtsextremisten — wobei es vor allem um Brand und Sprengstoffanschläge geht. Im bundesweiten Vergleich wurden bereits 2018 die meisten Brandstiftungen in Sachsen registriert. Es waren 30 Fälle, 23 davon spielten in Leipzig. Die Stadt sei »absoluter Brennpunkt« linker Übergriffe, mit mehr als 300 Straftaten im Jahr der »Hotspot der linksautonomen Szene«. Ermittler vermuten kriminelle Strukturen hinter den Brandanschlägen, es laufen Vorermittlungen dazu. In der Analyse der Polizei ist die Rede von einem »massiv gestörten« Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.“. […] In ihrem Lagebild schreiben die Ermittler, die linken Angriffe auf Personen erreichten in Leipzig noch keine terroristischen Dimensionen. Doch bei Anschlägen auf Sachen »ist die Schwelle zum Terrorismus bereits erreicht«.“.

Fragen an die Staatsregierung:

1. Welchen Inhalt hat das Ende 2019 vom LKA Sachsen erstellte Lagebild zum Linksextremismus und in wie fern wird es als vertraulich eingestuft? Bitte angeben, ob das Lagebild ganz- oder teilveröffentlicht wird bzw. zur Einsichtnahme bereitgestellt wird. Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?

2. Sofern das Lagebild tatsächlich als vertraulich eingestuft wird: Auf welcher Grundlage und durch wen erhielt „Der Spiegel“, in welchem Umfang, Informationen aus dem Lagebild? Erhielten weitere Medien Informationen daraus? Wenn ja, in welchem Umfang?

Dresden, **14.01.2020**

Unterzeichner: Carsten Hütter
Ort: Dresden
Datum: 14.01.2020

Carsten Hütter, MdL

Eingegangen am: 14.01.2020

3. Bezogen auf das o.g. Zitat: „Demnach registrierte die Polizei in den vergangenen zehn Jahren in Sachsen ein Drittel mehr Straftaten durch radikale Linke als durch Rechtsextremisten — wobei es vor allem um Brand und Sprengstoffanschläge geht. Im bundesweiten Vergleich wurden bereits 2018 die meisten Brandstiftungen in Sachsen registriert.“ – Wie entwickelten sich die Zahlen der Brandstiftungen/Brandanschläge und Sprengstoffanschläge in Sachsen und in den anderen Bundesländern die „PMK -links-“ und „PMK -rechts-“ betreffend konkret in den letzten zehn Jahren und wie hoch war die Aufklärungsquote jeweils und auf welche konkreten Delikte bezieht sich das im Zitat benannte Verhältnis „ein Drittel mehr Straftaten“? (Bitte jährlich aufschlüsseln und unter der Angabe, welche der Straftaten zugleich als extremistisch eingestuft wurden)

4. Bezogen auf das o.g. Zitat: „Die Stadt sei »absoluter Brennpunkt« linker Übergriffe, mit mehr als 300 Straftaten im Jahr der »Hotspot der linksautonomen Szene«. Ermittler vermuten kriminelle Strukturen hinter den Brandanschlägen, es laufen Vorermittlungen dazu. In der Analyse der Polizei ist die Rede von einem »massiv gestörten« Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.“ – Welche Informationen hat die Staatsregierung zu den „kriminellen Strukturen hinter den Brandanschlägen“, wie weit sind die Ermittlungen in diesem Zusammenhang fortgeschritten und welche konkreten Erkenntnisse gibt es hinsichtlich des „»massiv gestörten« Sicherheitsgefühls der Bevölkerung“?

5. Bei welchen Anschlägen auf Sachen wurde nach Kenntnis der Staatsregierung die Schwelle zum Terrorismus bereits erreicht und wie ist diese Erkenntnis vor dem Hintergrund der Antwort der Staatsregierung auf die Kleine Anfrage Drs.-Nr.: 7/399 zu verstehen, in der u. a. ausgeführt wurde: „Durch die sächsische Polizei wird kein politisch linksmotiviertes Terrorismusdelikt bearbeitet.“?